



# Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

## Oma-machma-klick!

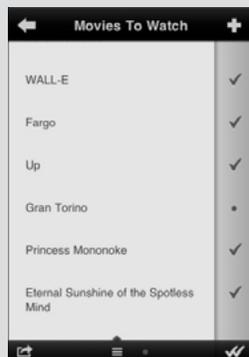
Praxistest: Canon PowerShot SX150 IS



# APP-ECKE



**Wired**, das Magazin für Technik, Lifestyle, Internet und Gedöns kommt auf's iPad - auf Deutsch! Darauf haben Nerds und Geeks im ganzen Land gewartet, das Szeneblatt ist standesgemäß ins iPad geschlüpft und für 2,99 € im iTunes Store für iPad verfügbar. Selbstverständlich stehen sämtliche Artikel der Printausgabe zur Verfügung und darüber hinaus Multimedia Inhalte wie Videos und 360° Bilder. Die Rewind ist übrigens nach wie vor kostenlos! (ms)



**Yes! - Tasks** ist ein kleiner aber effektiver Aufgabenplaner, der die vielen kleinen Dinge, die man unbedingt noch erledigen wollte (Baum pflanzen, Kind zeugen, Mount Everest bezwingen) katalogisiert und den Eintragenden zur Erledigung anmahnt. Für 79 Cent kommt die App auf iPhones oder iPod touch und vermeidet zahlreiche „oh, wollt ich machen, hab ich vergessen!“ Sollte zur Grundausstattung eines jeden iPhones gehören. (ms)



**VinylLove** ist ein virtueller Plattenspieler, der die Musikdatenbank auf iPhone oder iPad mit dem Charme längst vergangener Tage abspielt. So macht Musik hören deutlich mehr Spaß, mit drehender Platte und dem charakteristischen Kratzen. Erhältlich für iPhone und iPad zum Preis von 1,59€ eine sehr geschmack- und stilvolle Art, zeitgemäß Musik zu hören. (ms)

## Liebe Leser

In der Fotowelt tut sich was. Kompakte, spiegellose Systemkameras (CSC) werden immer populärer und erreichen langsam auch technisch wie qualitativ ein Niveau, um anspruchsvollen Enthusiasten zu genügen. Das Ende der SLR ist damit zwar noch lange nicht besiegelt, aber es wird eine deutliche Marktverschiebung geben. Vor allem Einsteiger-SLRs werden Marktanteile einbüßen. Schlimm ist das nicht, denn vielleicht ergeben sich durch die neue „EVIL“-Konkurrenz endlich mal neue Innovationen im High-End-Sektor. So soll es sein!

Herzlichst Ihr  
Frank Borowski  
alias sonorman



## INHALT

Editorial .....	2
Praxistest: Canon PowerShot SX150 IS .....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	11
LOEWE macht sich Apple-Fit.....	11
Calyx Coffee: DAC und Kopfhörer-verstärker .....	13
Philips Fidelio L1: Bezahlbarer Nobelkopfhörer.....	15
AKG: Neue Kopfhörer mit Geräuschunterdrückung.....	16
Manfrotto: modische Fototaschen der STILE-Serie.....	17
One for All: Easy & Robust .....	19
reflecta: Dias scannen wie am Fließband .....	20
Belkin: Neue Router-Flotte für den Heimbedarf .....	20
Netgear: WLAN für Power-User .....	21
Dyson Hot: Der Wohnzimmerfön .....	24
Bilder der Woche .....	25
Impressum .....	26



←←← NEU: Durch einen Klick auf das REWIND-Logo gelangen Sie in das Magazin-Archiv im Web.

# Oma-machma-klick!



## Praxistest: Canon PowerShot SX150 IS

(son)

Auch auf die Gefahr hin, dass es womöglich wie eine Litanei klingt, aber Sie sollten wissen, dass ich eigentlich kein großer Freund von (herkömmlichen) Kompaktkameras bin. Weder sagt mir die Bildqualität der mit winzigen Sensoren ausgestatteten Kameras zu, noch finde ich deren Bedienung über Knöpfchen und Menüs befriedigend, oder das ständige Ein- und Ausfahren der integrierten, motorisierten Objektive, und schon gar nicht diese typische Haltung am ausgestreckten Arm, wo man bei Tageslicht eher raten als erkennen kann, welchen Ausschnitt man gerade auf dem Display hat. Denn abgesehen von ein paar Enthusiasten-Modellen sind gewöhnliche Kompaktkameras praktisch immer auf Nutzer ausgerichtet, die mit der Fotografie eigentlich nicht so viel am Hut haben. Eventuell vorhandene manuelle Modi sind in solchen Fällen eher der Vollständigkeit halber dabei. Automatische Modi sind

aber viel wichtiger, denn ich schätze mal ganz frech, dass 95% der Käufer solcher Kameras selten viel mehr als den grünen Vollautomatikmodus



nutzen. Ein paar integrierte Bildefekte mal ausgenommen.

Und selbst die Vollautomatik überfordert manche Menschen noch

deutlich, denn es kann passieren, dass durch neugieriges oder ungeschicktes Knöpfedrücker Dinge im Menü verstellt werden, die dann von

dem unbedarften Nutzer nicht mehr rückgängig gemacht werden können, so dass der computergestahlte Sohnemann oder Enkel zur Hilfe ei-

len muss. Genau für solche Fälle haben einige Hersteller inzwischen ihre Einsteigermodelle mit noch „narrensichereren“ Modi ausgestattet, wie auch die hier vorgestellte, nagelneue **Canon PowerShot SX150 IS**. Eine gute Gelegenheit, die Kamera auf ihre Omatauglichkeit zu testen, aber auch, um herauszufinden, ob sich hinter der günstigen PowerShot ein gewisses Immer-dabei-Kamera-Potential verbirgt.

### Die Kamera

12-fach optischer Zoom (28-336 mm entsprechend KB), optischer Bildstabilisator (IS), 14,1 Megapixel und HD-Video (720p). Das sind die Grunddaten der seit diesen Monaten für rund 200 Euro erhältlichen Einsteigerkamera. Das Gehäuse der PowerShot SX150 IS ist mit voller Absicht nicht ganz so klein gehalten, wie Kameras dieser Klasse heutzutage sein können. Für die Hemdtasche eignet sie sich schon mal nicht, eine Jacken-



tasche müsste es schon sein. Dafür bietet die in verschiedenen Farben erhältliche SX150 IS eine bessere Griffigkeit und ist auch für nicht allzu filigrane Klodeckelhände mit Knackwurstfingern recht gut zu halten, wozu auch ein kleiner Wulst an der Vorderseite und eine Daumenablage auf der Rückseite beiträgt, dank derer sich die Kamera auch einhändig ganz gut führen lässt. Oftmals wird man aber auch diese Kamera eher mit beiden Händen und zwischen den Daumen, Zeige- und Mittelfingern halten, denn es fehlt ihr ein optischer Sucher, womit die typische Haltung mit einigem Abstand vor dem Gesicht vorprogrammiert ist.

Das nicht schwenkbare, drei Zoll große Display bietet eine Auflösung von 230.000 Bildpunkten und ist soweit auf dem technischen Klassenstand. Das bedeutet, unter normalen Lichtverhältnissen gibt es keinen Grund zur Klage, doch bei Sonnenlicht ist es – wie alle anderen LC-Displays – unter Umständen schlecht oder gar nicht erkennbar. Da Kameras dieser Klasse im Prinzip Schönwetter-Kameras sind und vor allem bei gutem Tageslicht die besten Bilderergebnisse produzieren, ist das besonders bedauerlich. Selbst ein

primitiver kleiner Durchsichtsucher wäre in vielen Situationen sicher eine willkommene Hilfe. Das zeigt sich auch, wenn man die Kamera jemandem mit null technischer oder



fotografischer Erfahrung in die Hand drückt. Nicht wenige halten sich die Kamera erst mal direkt vor das Auge, obwohl da gar nichts zum Durchgucken ist, um sich anschließend ratlos am Kopf zu kratzen.

Erfreulicher ist, dass die SX150 IS einen integrierten, aufklappbaren Blitz und eine AF-Hilfsleuchte zum Fokussieren bei schlechtem Licht hat. Der Blitz wird allerdings nicht

man daran denken, den Blitz durch hochklappen zu aktivieren (wonach eine kurze Wartezeit zum Aufladen erforderlich ist), andererseits wird dadurch der Blitz aber nicht in vollkommen unsinnigen Situationen ungefragt gezündet, wie etwa im Fußballstadion. Solange man einem Automatikmodus gewählt hat und der Blitz hochgeklappt ist, befindet sich die Kamera aber im Blitzautomatikmodus und zündet den Blitz je nach Bedarf.

Für den „Antrieb“ benötigt die SX150 IS zwei Batterien oder Akkus vom Typ Mignon (AA). Mitgeliefert werden zwei Batterien. Neben einer Handschlaufe und der Kurzanleitung plus einer Manual- und Software-CD (die ich nicht getestet habe) ist sonst kein weiteres Zubehör dabei. Sofern nicht schon vorhanden sollte man daher beim Kauf noch ein paar Euro für eine SD-Speicherkarte mit einkalkulieren. Ein 2-GB-Karte reicht bei voller Auflösung in „Fine“-Bildqualität für bis zu 530 JPEG-Aufnahmen. RAW unterstützt die SX150 IS erwartungsgemäß nicht.

Das motorisierte Objektiv fährt beim Einschalten der Kamera über die Taste an der Oberseite hinter dem Auslöser automatisch heraus



und öffnet den integrierten Objektivschutz, wie es bei Kameras dieser Klasse üblich ist. Der Zoombereich von umgerechnet 28-336 mm wird mittels eines kleinen Hebels vor dem Auslöser in ca. 40 Schritten eingestellt, was ein ausreichend präzises Framing ermöglicht. Die Zoomgeschwindigkeit ist aber nicht variabel, was insbesondere beim Aufnehmen von Videos praktisch sein könnte.

Über das große, zentrale Drehrad an der Oberseite wird das Aufnahme- bzw. Motivprogramm ausgewählt. Die SX150 IS bietet hier alles, was das verspielte Herz begehrt, angefangen mit den üblichen Modi für Blenden- oder Zeitpriorität und einem manuellen (Alibi-) Modus, bis hin zu zahlreichen Szeneprogrammen mit automatischer Gesichtserkennung, Schnee, Laub, Strand und diverse andere Szenenprogramme. Außerdem stehen viele Effektfiler zur Verfügung, wie etwa Fischaugeneffekt, Miniatureffekt, Monochrom, Farbverstärkung, selektive Farbwahl u.s.w. Sämtliche Funktionen hier aufzuzählen, würde zu weit führen.

Wichtig zu erwähnen ist jedoch noch der „Herzchen“-Modus, oder wie meine Mutter es so treffend ausdrückte, der „Oma-machma-

klick!“-Modus. Dies ist nicht nur ein Vollautomatikmodus, hier werden fast alle Funktionen, die nichts mit der Aufnahme zu tun haben, gesperrt. Man kann weder ins Menü, noch kann man Bilder löschen oder sonst irgend etwas verstellen. Lediglich das Starten und Stoppen von Videoaufnahmen ist möglich, sowie das Betrachten von Bildern und Videos im Wiedergabemodus. Und nur dort können auch Bilder und Videos gelöscht werden, nicht aber direkt nach der Aufnahme.



Ganz klar, dies ist der perfekte Modus für all diejenigen, die sonst gewisse Berührungsängste mit der Technik haben und durch Unwissen oder Ungeschicklichkeit gerne mal alles verstellen und dann nicht mehr wissen, wie sie die Kamera in den ursprünglichen Zustand zurückver-

setzen. Wenn Sie Familienmitglieder oder Freunde dieser Spezies haben, ist der „Oma-machma-klick!“-Modus ideal. Die einzige notwendige Erklärung – neben der, wie man eine Aufnahme macht und wie man zoomt – ist die Einstellung des Hauptrades auf diesen Modus.

Übrigens erkennt die Kamera sowohl im normalen Vollautomatik-Modus (Smart Auto), als auch im „Oma-machma-klick!“-Modus, der offiziell etwas griffiger „Easy-Modus“ heißt, selbstständig 32 unterschiedliche Motivsituationen (21 bei Movies) und wählt entsprechend die dafür bestmöglichen Aufnahmeparameter. Diese betreffen sowohl die Belichtung, als auch z.B. den AF-Modus.

In der Praxis funktioniert das bestens. Ich habe die Kamera einem nicht näher genannten Techniklegastheniker aus meinem Vertrautenkreis auf einen Ausflug mitgegeben und eine sehr erfreute Rückmeldung über die unkomplizierte Bedienung im Easy-Modus bekommen. Ein- und Ausschalten, Zoomen, Klicken, fertig. Und das ohne ständig Gefahr zu laufen, irgendetwas ungewollt zu verstellen. Sehr schön. Die fotografischen Ergebnisse zeugten

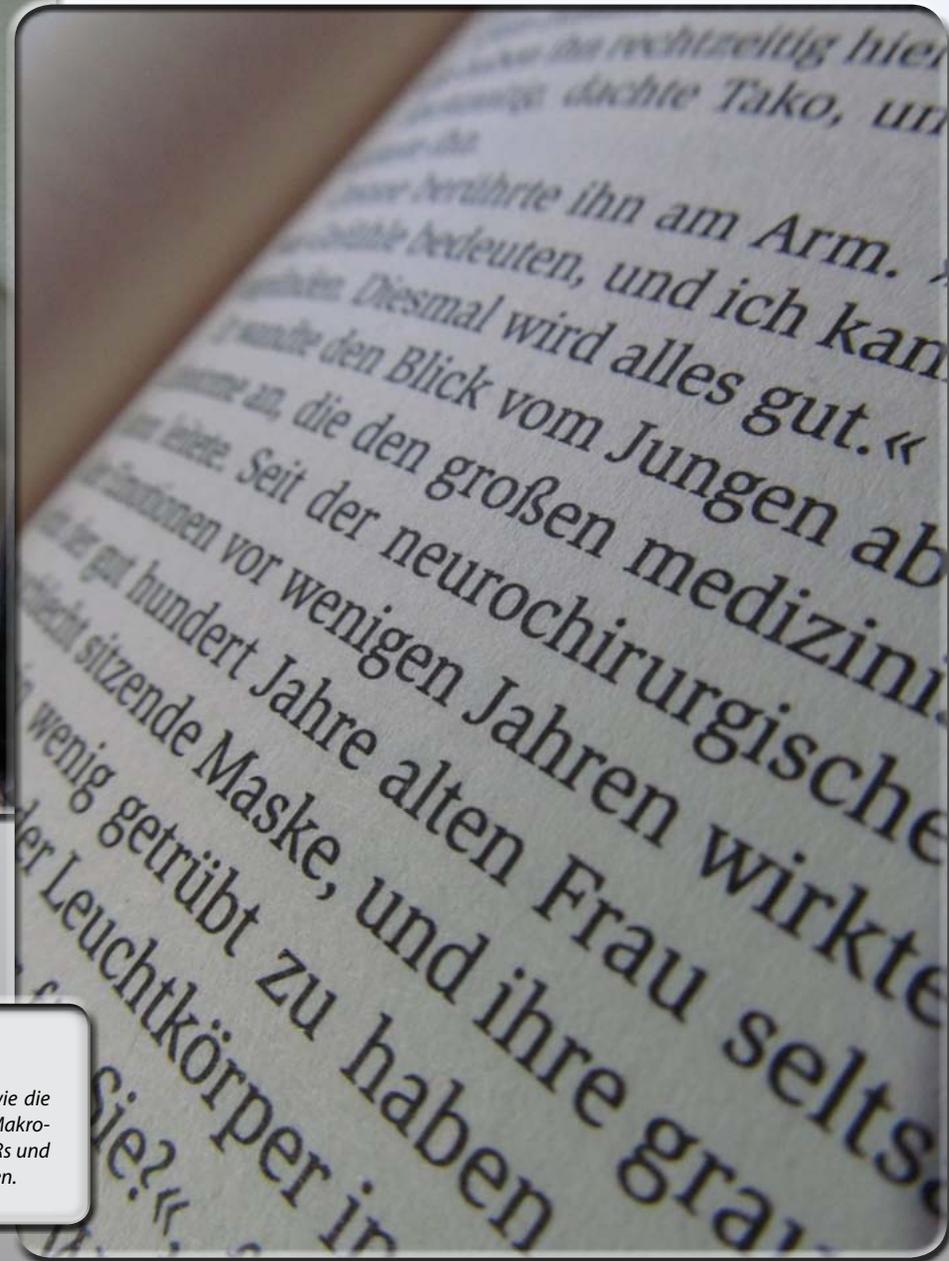
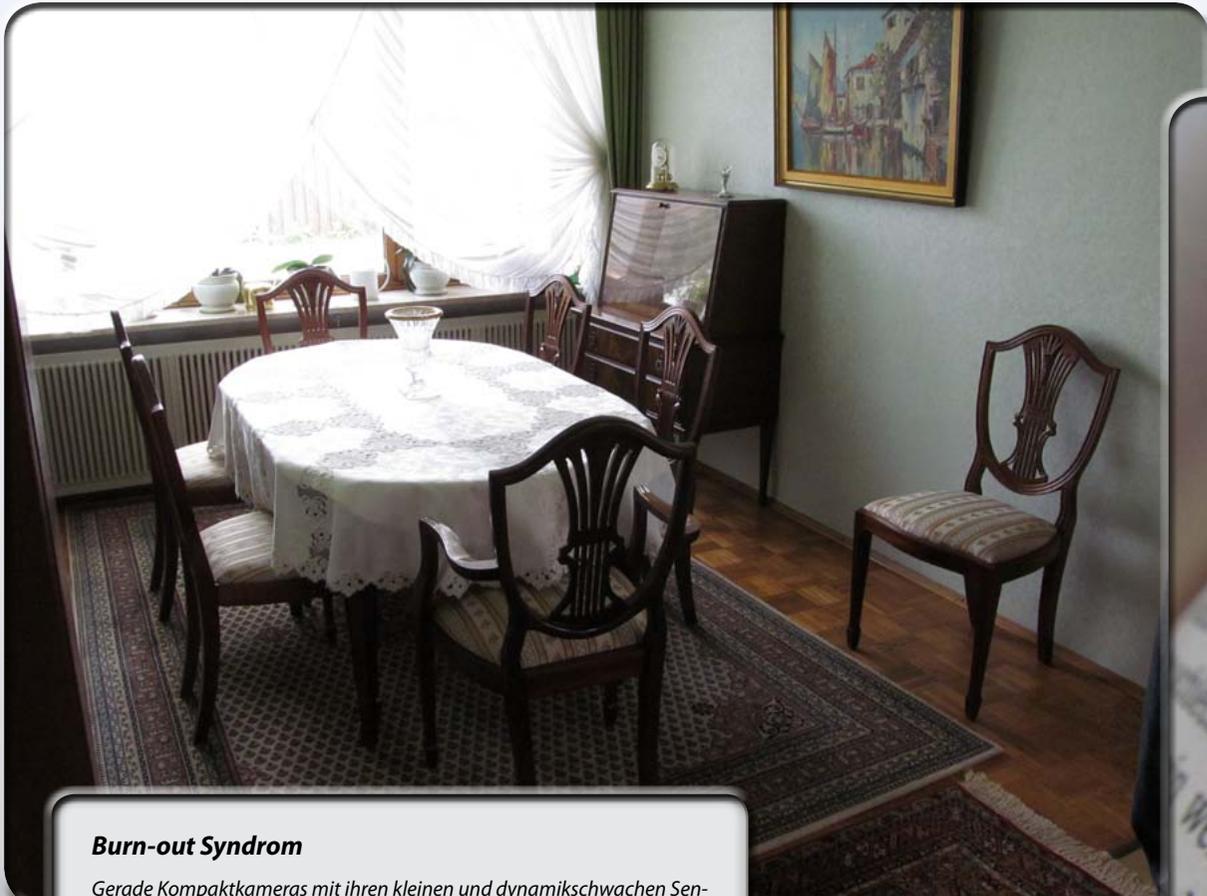
zwar allesamt von der üblichen Laienhaftigkeit im Bildaufbau (alles auf Mitte, abgeschnittene Füße etc.), doch es gab aus technischer Sicht fast kein unbrauchbares Bild. Allerdings wurde auf diese Weise auch keiner der „Kreativfilter“ genutzt, für die man den Easy-Modus natürlich verlassen muss.

Zum Gegencheck, was die Kamera einem überzeugten SLR-Fotografen zu bieten hat, habe ich die Kamera selbst zu einigen Gelegenheiten mitgenommen und dabei sehr brauchbare Ergebnisse erzielt (Bilder im Anschluss an diesen Bericht).

#### Fazit

Die PowerShot SX150 IS ist keine Wunderkamera. Ihre Bildqualität ist auf dem üblichen Kompaktkameraniveau dieser Preisklasse und für hohe Ansprüche nicht der Rede wert, wenngleich vor allem bei Tageslicht keine Klagen gerechtfertigt wären. Was die SX150 IS auszeichnet, ist ihre wirklich einfache Bedienung durch den „Oma-machma-klick!“-Modus, gepaart mit vielen spaßigen Funktionen für den spielfreudigen Anwender. Eine ideale Familienkamera zu einem günstigen Preis und mit viel Herz.





### **Burn-out Syndrom**

Gerade Kompaktkameras mit ihren kleinen und dynamikschwachen Sensoren sind für das sogenannte „Ausbrennen“ von Lichtern und das „Ab-saufen“ von Schatten sehr anfällig. Die SX150 IS ist da keine Ausnahme. Wegen der geringen Dynamikreserven und durch das Fehlen von RAW lässt sich an dem obigen Beispiel im Fenster nicht mehr viel retten.

### **Makro-Mania**

Für Makro-Aufnahmen wie diese eignen sich Kompaktkameras wie die SX150 IS recht gut, weil sie bedingt durch ihren kleinen Sensor im Makro-bereich eine ausreichend große Tiefenschärfe ermöglichen. Mit SLRs und großen Sensoren muss dafür meistens sehr weit abgeblendet werden.





### **Gehilzdingst**

*Dieser Igel ist mir voll in meine Radarfalle gelaufen. Naja, in Wahrheit hat er sich durch absolute Regungslosigkeit totgestellt, was dem Fotografen natürlich sehr entgegenkommt.*

*Die Aufnahme erfolgte bei fast völliger Dunkelheit. Dank AF-Hilfslicht ist das Bild sehr gut fokussiert. Die Kompensation des Rote-Augen-Effekts war leider abgeschaltet, aber das lässt sich auch nachträglich leicht korrigieren, worauf ich hier absichtlich verzichtet habe.*

Die Aufnahmedaten für dieses Bild:

Belichtungszeit:..... 1/60 s

Blendenwert:.....F5,6

ISO-Empfindlichkeit:.....500



### **Effektreich**

Zwei Beispiele für die eingebauten Effektfiler.

#### **Oben: Selektive Farbauswahl.**

Mit einem Auswahlfeld bestimmt man, welche Farbe im Bild als einziges erhalten bleiben soll, alle anderen Farben werden ausgeblendet. In diesem Fall bleiben nur die grünlichen Kacheln farbig.

#### **Rechts: der Miniatureffekt.**

Die Perspektive ist für einen wirkungsvollen Miniatureffekt hier zwar falsch gewählt (sie sollte immer von einer erhöhten Position erfolgen), aber die selektive Unschärfe und die erhöhte Farbsättigung sind genau das, was man für diesen Effekt benötigt.





### **Real World Photo**

Bei gutem Tageslicht lassen die Bildergebnisse der SX150 IS nichts zu wünschen übrig. Bei 100% Vergrößerung sind zwar selbst bei niedrigen ISO-Werten schon leichte Artefakte zu erkennen, doch der Vergleich auf dieser Ebene mit teuren SLR-Systemen verbietet sich wohl eher. Meistens gelingen der Canon die Blautöne sehr gut, die bei Kompaktkameras leicht mal in grässliches Cyan abdriften.

Chromatische Abberationen an kontrastreichen Kanten werden für eine Kamera dieser Klasse gut unterdrückt und auch die Bildverzerrungen bei unterschiedlichen Brennweiten halten sich in Grenzen.

Die SX150 IS verfügt auch über eine automatische Funktion zur Schattenaufhellung. Die JPEGs im Standardmodus bieten aber naturgemäß keine allzu großen Dynamikreserven für eigene Nachbehandlungen.





#### Features (Canon-Liste)

- 28-mm-Weitwinkelobjektiv mit 12-fach Zoom Intelligent IS
- 14,1 Megapixel CCD-Sensor
- Intelligenter AUTO-Modus (Smart Auto) und Easy-Modus zur automatischen Unterscheidung von 32 Aufnahmesituationen
- 7,5 cm (3,0") LCD
- HD-Movies (720p) mit Stereoton
- Manuelle Steuerung
- Kreativfilter Miniatur-Effekt
- Smart Shutter: Intelligenter Selbstausröser mit Auslösung durch Zwinkern
- iFrame-Film
- Hinweise und Tipps

#### Testergebnisse und Daten:

##### Canon PowerShot SX150 IS Kompaktkamera

Material/Verarbeitung ..... gut  
 Ausstattung ..... befriedigend  
 Handhabung/Ergonomie..... gut  
 Bildqualität (klassenbezogen)..... gut - sehr gut  
 Funktionsumfang..... sehr gut  
 Listenpreis..... 206 Euro  
 Preis/Leistung ..... gut - sehr gut

##### Gesamtergebnis

Hardware..... gut - sehr gut

##### Informationen/Bezugsquellen:

[www.canon.de](http://www.canon.de)



#### Plus/Minus PowerShot SX150 IS

- + großer Funktionsumfang, bei Bedarf auf das Wesentliche reduzierbar (Easy-Modus)
- + automatische Erkennung zahlreicher Motivsituationen
- + recht schneller AF (Hilfslicht vorhanden)
- + eingebauter, manuell aufklappbarer Blitz
- + gute JPEG-Engine
- + robustes und griffiges Gehäuse

- kein optischer Sucher
- schnell zunehmendes Rauschen bei höheren ISOs, schnell ausgebrannte Lichter (klassenüblich)
- relativ groß und schwer
- kein RAW

# Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

## LOEWE macht sich Apple-Fit

(son/Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Hersteller/Anbieter..... **LOEWE**

Bezeichnung..... **SoundVision**  
Art..... All-In-One-Lautsprecher  
Empf. Preis (€)..... ab 1.500  
Verfügbarkeit..... November 2011

Bezeichnung..... **AirSpeaker**  
Art..... AirPlay-Lautsprecher  
Empf. Preis (€)..... ab 750  
Verfügbarkeit..... Dezember 2011

Bezeichnung..... **SoundBox**  
Art..... Docking-Lautsprecher  
Empf. Preis (€)..... ab 500  
Verfügbarkeit..... November 2011

Der deutsche Unterhaltungselektronikhersteller LOEWE war schon immer eine echte Lifestyle-Marke. Inzwischen hat es LOEWE sogar geschafft, sich einen Ruf als besonders exklusiver Designspezialist zu er-

arbeiten, der es ihnen ermöglicht, ihre Produkte mit einem Premium-Aufpreis erfolgreich zu verkaufen. Verwunderlich ist nur, wie lange es gedauert hat, bis LOEWE in den Lifestyle-Markt mit Multimedia-Lautsprechern eingestiegen ist, um vom iPod-Boom zu profitieren. Bereits vor einigen Wochen konnte ich Ihnen in der IFA-Preview erste Bilder der neuen Produktlinie von LOEWE zeigen, die inzwischen offiziell vorgestellt wurden und im November bzw. Dezember, also rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, in den Handel kommen sollen. Hier die drei wichtigsten Neuheiten aus diesem Produktbereich:

Mit dem Audiosystem **Loewe SoundVision** will der deutsche Premiumhersteller nach eigenen Aussagen nichts geringeres, als den Audiomarkt revolutionieren. Diese Anlage soll nicht nur völlig neue Klangmaßstäbe durch umwerfenden Sound bieten, sondern auch

mit minimalistischem, exklusivem Design der Spitzenklasse bestechen. Als All-in-One Audiosystem ist die Loewe SoundVision ein völlig unabhängig agierender Protagonist, der netzwerkfähig ist und sich deshalb in ein bestehendes Heimnetzwerk nahtlos integrieren lässt. Für Komfort sorgt dabei die Steuerung über die völlig neu entwickelte Bedienung – entweder über das 7,5 Zoll Multi Touch Display oder aus der

Entfernung mit der Fernbedienung Loewe Assist.

Die Loewe SoundVision steckt voller technischer Raffinessen. Die Audioanlage hat eine neue, benutzerfreundliche Bedienoberfläche. Diese ist äußerst leicht zu handhaben und bietet unzählige Individualisierungsmöglichkeiten. So gestaltet sich die Auswahl der Musik spielend leicht. Einmal als Favorit im Hauptmenü gespeichert, kann die



Lieblingsmusik von dort aus intuitiv und schnell bezogen werden, egal ob von FM-Radio, Internet-Radio, CD, iPod oder iPhone. Für akustischen Hochgenuss sorgen sechs eingebaute Lautsprecher, davon zwei integrierte Subwoofer. Sie bringen die Lieblingsmusik voll zur Geltung. Der Solist kann durch LAN, WLAN oder Powerline mit dem eigenen Heimnetzwerk verknüpft werden. So können Nutzer auf die in ihrem Netzwerk gespeicherten Musikdateien zugreifen. Durch „AUPEO!“ ist es möglich, Empfehlungen für neue Songs zu erhalten. Der integrierte Musikerkennungsdienst Gracemote beantwortet Fragen nach dem Titel oder dem Künstler eines Musikstücks. Noch während der Song läuft, sucht das Programm im Hintergrund nach Interpret, Songtitel und weiteren Informationen. Außerdem besteht die Möglichkeit, Musik via Bluetooth direkt vom Mobiltelefon an die Loewe SoundVision zu senden. Gleichfalls können Musikstücke von der Loewe SoundVision an geeignete Bluetooth-Kopfhörer verschickt werden.

Der schlanke Soundkörper des Audiosystems ist in Alu Silber oder Alu Schwarz gehalten und versteckt

geschickt ein CD-Laufwerk mit Slot-in Mechanik. Außerdem können die



seitlichen Intarsien durch einfaches Auswechseln dem persönlichen Geschmack angepasst werden, wobei eine nahezu unbegrenzte Vielfalt an Farben zur Verfügung steht. Die Oberseite der Musikanlage, in die das Multi Touch Display integriert ist, besteht aus poliertem und eloxiertem Aluminium. Einen weiteren Mehrwert erhält die Loewe SoundVision durch ihre präzise Fertigung: Das Alu-Gehäuse ist aus einem Stück gefräst.

Hinter dem Display verbirgt die LOEWE SoundVision übrigens noch ein iPod-Dock.

Voll auf drahtlose Musikübertragung von iDevices oder Mac/PC mit iTunes setzt der Loewe **AirSpeaker**. Der im Loewe typischen, minimalistischen Design gehaltene Lautsprecher besteht aus zwei Subwoofern sowie zwei Hoch- und Mitteltonlautsprechern mit insgesamt 80 Watt Leistung.

Schaltet man den AirSpeaker nach Gebrauch aus, ist es mit dem iPhone auch möglich, mehrere Lautsprecher in verschiedenen Räumen nacheinander anzusteuern. Die Datenübertragung mittels AirPlay er-

folgt dabei immer über das lokale Netzwerk per LAN, WLAN oder Powerline. Durch die praktische WakeUp on LAN/WLAN Funktion ist der AirSpeaker außerdem jederzeit einsatzbereit und muss nicht immer erst umständlich angeschaltet werden. Darüber hinaus stehen am AirSpeaker ein Aux-In-Anschluss sowie eine USB-Schnittstelle zur Verfügung, die den direkten Anschluss des iPods/iPhones via Kabel ermöglicht.

Der Loewe Air Speaker lässt sich unauffällig im Raum, etwa auf einem Sideboard oder im Regal, platzieren. Das hochwertige Aluminiumdesign des Lautsprechers in Alu Schwarz oder Alu Silber passt sich mit einer auswechselbaren Intarsie an der



Oberseite dem persönlichen Geschmack und Einrichtungsstil an. Auf Wunsch kann nahezu jeder Farbton des RAL-Spektrums appliziert werden. Der AirSpeaker verfügt auch über einen Aux-In-Eingang um ihn mit Stereoanlagen oder einem TV verbinden zu können.

Die dritte LOEWE-Neuheit unter den Tischlautsprechern nennt sich **SoundBox**. Sie vereint RDS-Stereo-Radio, CD-Spieler und eleganten Wecker. Im kompakten Gerät sind zudem zwei 4 Zoll Vollbereichs-Stereolautsprecher sowie zwei digitale Stereoverstärker integriert.



Das in der SoundBox integrierte CD-Laufwerk mit automatischem Einzug spielt Musik von Audio-CDs und unterstützt gängige Musikformate wie MP3 oder WMA. Das FM-RDS-Radio soll durch optimalen Empfang und saubere Trennung der Sender überzeugen. Auch Musik vom iPod oder iPhone kann durch die integrierte Dockingstation einfach und bequem wiedergegeben werden.

Die Titel der Songs, die in einem MP3-File gespeichert sind, alle wichtigen Radio-Informationen der Sender und die Uhrzeit werden über das integrierte Display angezeigt, das auch aus größerer Entfernung gut lesbar ist. Außerdem besitzt die Loewe Soundbox sowohl einen USB-, einen Aux-In- und einen Kopfhörer-Anschluss. Sämtliche Funktionen können entweder an der Soundbox selbst oder per Fernbedienung bequem gesteuert werden.

Die Intarsie auf der Oberseite, unter der auch das integrierte CD-Laufwerk mit Slot-in-Mechanik versteckt ist, ist auswechselbar. Eine große Auswahl individueller Farbvarianten gibt dem Gerät einen immer neuen, unverwechselbaren Charakter.

## Calyx Coffee: DAC und Kopfhörerverstärker

(son/Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Hersteller/Anbieter ..... Calyx/Higoto

Bezeichnung ..... Coffee

Art ..... DAC/Kopfhörerverstärker

Empf. Preis (€) ..... 199

Verfügbarkeit ..... sofort

Digital-/Analogwandler (DAC) hatten in den 90er Jahren schon mal einen wahren Boom erlebt, als High-Endler herausfanden, dass es klanglich vorteilhaft ist, den Wandler räumlich vom CD-Laufwerk zu trennen und mit einem eigenen Netzteil zu versorgen. Mit zunehmend besserem Verständnis der digitalen Signalverarbeitung und -Wandlung gelang es den Herstellern mit der Zeit jedoch immer besser, auch bei integrierten Lösungen keine klanglichen Kompromisse einzugehen. Externe DACs wurden daher mit der Zeit immer seltener. Mit dem Siegeszug der Musikwiedergabe via Computer, und wegen des Umstandes, dass in Computern integrierte DACs klanglich eher unterste Schublade sind, erleben separate DACs nun ihren zweiten Frühling. Tatsächlich sind in



den letzten paar Jahren dermaßen viele für Computeranwendung optimierte DACs auf den Markt gekommen, dass es selbst für Insider langsam schwierig wird, den Überblick zu behalten.

Was noch relativ selten anzutreffen ist, sind gute DACs mit ebenso hochwertiger integrierter Kopfhörerausgangsstufe. Da auch Kopfhörer durch die Lust auf guten Klang am Bildschirmarbeitsplatz boomen, bietet es sich an, DAC und Kopfhörer-Amp miteinander zu kombinieren und in einer kompakten Komponente zu erträglichen Preisen anzubieten.

Der Calyx Coffee 24bit/96kHz USB-DAC ist so ein Gerät und bietet neben der DAC-Sektion Line Level RCA-Ausgänge für eine direkte Anbindung an die HiFi-Anlage oder Aktivlautsprecher und einen leistungsstarken Kopfhörerausgang, der auch schwer anzutreibenden und somit anspruchsvollen Kopfhörern gerecht werden soll.

Der Coffee besitzt einen ESS Sabre DAC-Chipsatz, der einen Dynamikbereich von 112dB zur Verfügung stellt und mit der patentierten Hyperstream-Architektur und Time Domain Jitter Eliminator ausgestattet ist. Der USB-Port bietet Plug and

Play-Funktion und überträgt die Daten in asynchronem Modus.



Sind Kopfhörer mit dem Calyx Coffee verbunden, werden die Line Level-Ausgänge automatisch stumm geschaltet. So bleibt der DAC immer mit dem System ohne Kabelwechsel verbunden.

Als bisher erstes Produkt seiner Art kann mit dem Coffee die Musikquelle gesteuert werden. Wenn Musik z.B. mit iTunes, Amarra, Foobar oder J-River verwaltet und abgespielt wird, kann die Wiedergabe mittels der auf dem DAC befindlichen Bedientasten gesteuert wer-

den. Dank der vergleichsweise geringen Baugröße ergibt sich damit insbesondere am Desktop eine komfortable Bedienung.

Der Calyx Coffee weist ein solides Aluminiumgehäuse in einem coffee-farbenen Finish auf.

#### Spezifikationen:

- D/A Converter IC: ESS Technology ES9023 Premier Stereo DAC
- Samplingraten: 8-96kHz
- Klirrfaktor: 0.006% @ 1kHz, 0dBFS
- Rauschabstand: 100 dB, A-weighted
- Kanaltrennung: 107 dB @ 1kHz
- Ausgänge: Line-Out-RCA Jack, Kopfhörer 3.5mm Stereo Klinkebuchse
- Ausgangslevel: 1.8 Vrms(Line-out), 1.3 Vrms (Headphone-Out)
- Digitale Eingangsauflösung und Samplingrate USB: 24 bit / 8K, 16K, 32K, 44.1K, 48K, 96kHz
- Voraussetzung Betriebssystem: Windows XP, Windows Vista, Windows 7, Mac OS X
- Maße: 115.2mm X 58.6mm X 25mm
- Gewicht: 285g

Der Calyx Coffee ist ab sofort im Fachhandel oder im [Digital-High-End Online-Shop](#) zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 199 Euro erhältlich.



## Philips Fidelio L1: Bezahlbarer Nobelkopfhörer

(son/Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Hersteller/Anbieter..... **Philips**

Bezeichnung..... **Fidelio L1**

Art..... Bügelkopfhörer, halboffen

Empf. Preis (€)..... 250

Verfügbarkeit..... November 2011



Und wieder ein spannender Kopfhörer-Kandidat! Im Moment geht es Schlag-auf-Schlag. Jeder Hersteller, der etwas auf sich hält, will von aktuellen Kopfhörerboom profitieren und so kommen laufend Neuheiten vor allem im Bereich der Bügelkopfhörer auf den Markt. Auch Philips hat auf der IFA drei neue Kopfhörer vorgestellt: Den auf hippest Design getrimmten und als günstige Alternative zum beliebten Beats by Dr. Dre anzusehenden **O'Neill „The Stretch Scratch“** (ab September für 55 Euro), den etwas kleineren und ebenfalls für die Modebewusste Klientel gedachten **O'Neill „The Bend“** (ebenfalls 55 Euro ab September) und als mein persönliches Highlight den **Fidelio L1**, der sich preislich mit 250 Euro an eine andere Zielgruppe richtet und vor allem mit einem sehr luxuriösen Design aufwartet. Natürlich soll auch der Klang absolut top sein. Ein Testmuster ist bestellt!

Philips schreibt: Nach der jüngsten Markteinführung von preisgekrönten HiFi-Systemen, Heimkinoanlagen und Docking-Lautspre-

chern unterstreicht Philips sein Motto „Begeistert von Sound“ und widmet sich der Kategorie der High-End-Kopfhörer. Die außergewöhnlichen Fidelio L1 Kopfhörer zeichnen sich nicht nur durch erstklassiges Design und Komfort aus, sondern geben die Musik so wieder, wie sie vom Künstler gedacht war. Jedes Detail ist hörbar und jede Note der Originalkomposition.

Mit hochauflösenden Lautsprechern, allerfeinsten Komponenten und einem Aluminiumgehäuse ermöglicht der neue Fidelio L1 Kopfhörer zu Hause oder unterwegs ein authentisches Hörerlebnis.

Die sorgfältig gefertigten Kopfhörer bestechen durch Design, hochwertige Ausführung und Komfort. Außerdem haben die geschulten Ohren des Philips Golden Ears-Teams alles gegeben, um einen detailgetreuen, natürlichen und ausgewogenen Klang zu kreieren.

Dank der 40-mm-Neodym-Treiber, der Hochauflösung und optimalen Belüftung entsteht ein unerhört knackiger Klang. Dazu liefern die Treiber einen breiteren, aber dennoch kontrollierten Bass sowie eine natürliche Wiedergabe im mittleren Bereich, sodass das gesamte

Klangspektrum jedes Musikstücks mit äußerster Präzision wiedergegeben wird. Die Experten von Philips haben die Ohrschalen aus Aluminium zudem so sorgfältig gestaltet, dass Resonanzen und Vibrationen minimiert werden.

Für wirklich tiefe Bässe wurde ein halboffenes Design der Kopfhörerrückseite gewählt, in deren Gewebe aus Metall ein feines Gewebe aus geräuschisolierendem Material integriert ist. Der leicht geneigte Lautsprecher passt sich dabei dem natürlichen Winkel des Ohres an, reduziert somit die Reflexion und erzeugt einen so detaillierten Sound, dass selbst bei der anspruchsvollsten Musik jedes Instrument und jede Note hörbar bleiben.

Die neuen Kopfhörer bieten nicht nur ein unbeschreibliches Klangerlebnis, sondern bestechen zudem durch ihr wahrhaft luxuriöses Design und ihre Strapazierfähigkeit. Dank der viskoelastischen Ohrpolster bieten sie lang anhaltenden Komfort, während das verschleißfeste feine Leder am Kopfbügel für Strapazierfähigkeit sorgt. Der verstellbare Kopfbügel und die Ohrpolster gewährleisten zudem einen perfekten Sitz und damit einen ungestörten



Hörgenuss sowie ein räumliches Musikerlebnis.

#### Details des Fidelio L1:

- Inline-Fernbedienung und -Mikrofon für iPhone, iPod, iPad
- Audiokabel, 3,5 mm
- Audiobuchse für HiFi-Geräte, 6,3 mm
- Aufbewahrungstasche

### AKG: Neue Kopfhörer mit Geräuschunterdrückung

(son/Pressemeldung, editiert)

## KOMPAKT

Hersteller/Anbieter..... **AKG/HARMAN**

Bezeichnung..... **K495 NC**  
Art..... Noise-Cancelling Kopfhörer  
Empf. Preis (€)..... 349  
Verfügbarkeit..... Oktober 2011

Bezeichnung..... **K490 NC**  
Art..... Noise-Cancelling Kopfhörer  
Empf. Preis (€)..... 249  
Verfügbarkeit..... Dezember 2011

Neben dem in der letzten Ausgabe vorgestellten neuen Spitzenklasse-Kopfhörer K550 (Test in Kürze) hat HARMAN auf der IFA zwei weitere Kopfhörer von AKG vorgestellt. Die Modelle AKG K490 NC und AKG K495

NC mit bequem auf den Ohren aufliegenden Polstern sorgen für kristallklaren Klang, während störende Nebengeräusche außen vor bleiben. Die AKG Noise Cancelling-Technologie basiert auf einem speziell entwickelten Algorithmus und soll neben der Geräuschunterdrückung gleichzeitig eine hohe Klangqualität gewährleisten. Das System für die aktive Geräuschunterdrückung wird über die USB-Schnittstelle aufgeladen, sodass im Gegensatz zu anderen Modellen keine Batterien erforderlich sind. Die Kopfhörer lassen sich einfach zusammenklappen und in der mitgelieferten Tasche verstauen. Vielflieger werden den mitgelieferten Adapter für die Entertainment-Systeme an Bord zu schätzen wissen. Das Modell K495 NC enthält zudem ein extralanges Anschlusskabel.

„Wenn Sie jemals in einem voll besetzten Flugzeug gesessen haben, wissen Sie die Vorteile einer hochwertigen Geräuschunterdrückung zu schätzen. Sobald Sie die Kopfhörer aufgesetzt haben und einen Film oder einen Song auf Ihrem iPad starten, hören Sie nichts mehr von vielen Geräuschen an Bord. Sie können sich entspannen und ganz auf den über-

ragenden Klang Ihres AKG Kopfhörers konzentrieren“, kommentiert Thomas Schnaudt, Director Marketing Harman Deutschland.

**AKG K495 NC:** Dieser Premium-Kopfhörer will durch seine besonders wirksame aktive Geräuschunterdrückung bestechen, die von Harman patentierte „Closed Loop Technologie“. Diese analysiert im Gegensatz zu herkömmlichen NC-

Kopfhörer die Störgeräusche innerhalb des Kopfhörers und sorgt so für eine besonders effektive Reduzierung von Außenlärm und für ungestörten Musik- oder Ruhegenuss. Batterien sind nicht erforderlich, der Kopfhörer wird einfach über USB geladen. Das Bügelband ist individuell einstellbar und die großen Ohrpolster sorgen für einen komfortablen Sitz. Zum Lieferumfang des K495 NC gehören eine Tasche, zwei Audiokabel, ein USB-Ladeadapter sowie ein Flugzeug-Adapter.

**AKG K490 NC:** Dieses Modell will eine sehr ausgeglichene, hochwertige Audiowiedergabe zum attraktiven Preis bieten. Durch die aktive Geräuschunterdrückung werden störende Nebengeräusche minimiert. Der leichte, ohrmschließende



de Kopfhörer lässt sich komfortabel einstellen und ermöglicht einen langen, komfortablen Hörgenuss. Der K490 NC wird mit einer Tasche, einem Flugzeugadapter und sowie einem USB-Ladekabel ausgeliefert.

### Manfrotto: modische Fototaschen der STILE-Serie

(son/Pressemeldung, editiert)

## KOMPAKT

Hersteller/Anbieter..... **Manfrotto**

Bezeichnung..... **STILE Taschenserie**

Art..... Foto- und Videotaschen

Empf. Preis (€)..... 20 bis 120

Verfügbarkeit..... sofort

Der vor allem für seine Stative bekannte Foto-Zubehörhersteller Manfrotto erweitert sein Sortiment um die Kategorie „Manfrotto Bags“ und stellt in diesem Segment die Taschenkollektion STILE vor. Mit dieser Kollektion wurde eine Reihe moderner und stilvoller Taschen entworfen, die dem mobilen Lebensgefühl dieses Jahrhunderts entsprechen und ihren Nutzern für all das Platz bieten soll, was heute im Alltag benötigt wird. Die STILE Taschen richten sich daher besonders an modebewusste „Social Recorder“, die gerne unter-

wegs sind und dabei nicht nur auf den sicheren sondern vor allem auch den eleganten Transport ihrer Foto- und Video-Ausrüstung Wert legen.

Die STILE Kollektion umfasst sechs verschiedene Taschentypen, die den individuellen Bedürfnissen der Zielgruppe angepasst sind. Sie sind sowohl in verschiedenen Farben als auch in verschiedenen Größen erhältlich. Das Taschensortiment reicht von kleineren Etais für Digitalkameras über Messenger Taschen bis hin zu Rucksäcken, die genügend Platz für Kamera, Stativ und weiteres Zubehör bieten.

Ein besonderer Hingucker sind die Taschenmodelle in den Farben Bungee Cord und Weiß. Ein Pluspunkt der Kollektion: Alle Produkte sind aus wasserfestem und leicht zu reinigendem Material gefertigt. Dem trendbewussten Fotografiefan bietet Manfrotto nun qualitative Transportlösungen, die sich für einen Ausflug an den Strand genauso eignen wie für eine Fahrradtour durch die Stadt.

Der **Rucksack „Veloce“** ermöglicht die individuelle Anpassung an die eigene Fotoausrüstung durch flexible Innenelemente. Darüber hi-



Komfort und Trend: Die stilvollen „Veloce“ Rucksäcke sind in den drei Farben Schwarz, Weiß und Bungee Cord erhältlich.

naus lässt sich in ihm auch ein Notebook bis zu einer Größe von 17 Zoll verstauen. Er ist durch seine Abmessungen auch für Flugreisen geeignet und somit ein schicker und praktischer Urlaubsbegleiter.

Die **„Agile“ Sling Taschen** sind etwas kleiner als die Rucksäcke und werden mit nur einem Tragegurt befestigt. Die Tasche kann dadurch schnell nach vorne gezogen werden. Dies ermöglicht dem Fotografen einen schnellen Zugriff auf seine Kamera.

Beide Modelle – „Agile“ und „Veloce“ – verfügen über ein separat zugängliches Kamerafach. Dieses kann zum einen durch Reißverschlüsse und eine Metallschnalle, zum anderen aber auch durch Klettverschlüsse geöffnet werden – je nachdem wie schnell die Kamera griffbereit sein soll.

Die **„Unica“ Messenger Taschen** der STILE Kollektion sind ideal für den täglichen Gebrauch in der Stadt. Sie bieten einerseits ausreichend Platz für die persönliche Ausrüstung, sind andererseits aber auch flach genug, um sich frei in Menschenmassen zu bewegen.





„Unica“ Messenger Taschen bieten genügend Platz für Fotoequipment, einen Laptop und andere persönliche Utensilien. Zudem bestechen sie durch ihren hohen Tragekomfort.

Die Halfter-Modelle bieten Raum für eine digitale Spiegelreflexkamera mit angebrachtem Standardobjektiv. Dank der Schnellzugriff-Klappe ist die Fotoausrüstung schnell einsatzbereit.



Produkt	Equipment					Gewicht
	DSLR	Stativ	Laptop	Pocket Stativ	Objektive *	
Veloce V Rucksack	✓	✓	✓	✓	2-3	1,23 kg
Veloce VII Rucksack	✓	✓	✓	✓	3-4	1,55 kg
Agile I Sling Tasche	✓	✓		✓	1-2	0,98 kg
Agile V Sling Tasche	✓	✓		✓	2-3	1 kg
Agile VII Sling Tasche	✓	✓		✓	3-4	1,25 kg
Unica V Messenger Tasche	✓	✓	✓	✓	-	1 kg
Unica VII Messenger Tasche	✓	✓	✓	✓	-	1,1 kg
Bella IV Schultertasche	✓			✓	1	0,35 kg
Bella V Schultertasche	✓			✓	1	0,4 kg
Bella VI Schultertasche	✓			✓	1	0,45 kg
Solo II Halfter	✓			✓	-	0,2 kg
Solo IV Halfter	✓			✓	-	0,27 kg
Solo VI Halfter	✓			✓	-	0,3 kg

\* Zusätzlich zu dem an der Kamera angebrachten Objektiv in geschütztem Fach



Wer nicht zu viel Ausrüstung mit sich tragen will, nutzt die „**Bella**“ **Schultertaschen** oder die besonders kompakten „**Solo**“ **Halfter**. Sie bieten einen schnellen Zugriff auf das Fotoequipment, das sowohl stilvoll als auch sicher verpackt ist. Das Besondere dabei: Für das Manfrotto Pocket-Stativ ist ein spezielles Fach in die Taschen integriert.

### One for All: Easy & Robust

(Pressemeldung, editiert)

## KOMPAKT

Hersteller/Anbieter ..... **One For All**

Bezeichnung..... **URC6420**  
 Art.....Universalfernbedienung  
 Empf. Preis (€).....20  
 Verfügbarkeit.....3. Quartal 2011

Bezeichnung..... **URC6410**  
 Art.....Universalfernbedienung  
 Empf. Preis (€).....15  
 Verfügbarkeit.....3. Quartal 2011

Wie viele Knöpfe der Fernbedienung werden tatsächlich benötigt? Nicht selten verstaubt die Hälfte der Tasten, weil die Funktion unbekannt ist oder schlicht nicht benötigt wird. „Maximale Einfachheit ohne über-

flüssige Features!“ – das ist das Motto der in dieser Woche neu vorgestellten Universalfernbedienungen von One For All. Mit der **Easy & Robust-Line** richtet sich der Spezialist für AV-Zubehör an alle, die sich eine im besten Sinne unkomplizierte Fernbedienung wünschen.

Die Easy & Robust-Line verfügt über alle wichtigen Funktionen und extragroße Tasten für maximalen Komfort. Die neue Leichtigkeit beginnt schon beim Setup: In wenigen Minuten sind die beiden Modelle der neuen Serie an den Fernseher bzw. die Set-Top-Box angepasst: Die zehn häufigsten Marken sind dabei bereits auf den Ziffern 0 bis 9 der Universalfernbedienung voreingestellt\*, sodass ein Fingerdruck auf die entsprechende Ziffer zur Installation genügt: URC-Codes oder die exakte Typenbezeichnung sind überflüssig. Für Benutzer, deren Fernseher oder Set-Top-Box nicht gelistet ist oder das Modell nicht kennen, gibt es die Autosuche: Gerät einschalten und mit der Easy & Robust den Suchlauf starten, sobald das Gerät abschal-



tet, ist der richtige Typ erkannt und ein Antippen der OK-Taste genügt, um die Einstellung zu bestätigen. Auch beliebige Tastenfunktionen von der alten Fernbedienung – sofern noch funktionstüchtig – lassen sich übertragen. Einfach die Kopiertaste der Easy & Robust drücken, bis sie blinkt, dann die gewünschte Taste antippen, gefolgt von dem entsprechenden Knopf auf der alten Fernbedienung.

Mit einer Schale aus TPI, einer extra belastbaren Gummiart, und ihrer hochwertigen Verarbeitung macht die Easy & Robust-Line ihrem Namen alle Ehre: Selbst ein Sturz vom Wohnzimmerisch soll der Universalfernbedienung nichts anhaben können.

**Easy & Robust 2-in-1 (URC6420, Bild oben links):** Mit der Easy & Robust 2-in-1 lassen sich Fernsehgerät und

Set-Top-Box (DVB-T-Empfänger, Kabel- oder Satreceiver) ganz einfach in einem bedienen – ohne umzuschalten. Beispielsweise wird die Lautstärke am TV-Gerät und die Programmauswahl am Satreceiver gesteuert. Mit ihrem Gehäuse in „gun metal grey“ ist die Easy & Robust 2-in-1 auch optisch gelungen. Chromelemente und eine organische Form unterstreichen das hochwertige Design der Universalfernbedienung.



**Easy & Robust TV (URC6410):** Die Easy & Robust TV ist der ideale Ersatz für verlorene oder nicht mehr funktionierende TV-Fernbedienungen. Oder für jeden, der eine unkomplizierte, einfach zu bedienende Fernbedienung mit großen Tasten ohne unnötige Details sucht! Die URC 6410 verfügt über alle wesentlichen Funktionen und eine intuitive Steuerung. Die pianolackschwarze Schale mit abgerundeten Kanten und die stromlinienförmige Form sorgen für einen eleganten Look.

\* Zuvor muss im Batteriefach der Schalter auf die Ländereinstellung „Deutschland“ gesetzt werden.



## reflecta: Dias scannen wie am Fließband

(Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Hersteller/Anbieter.....reflecta

Bezeichnung.....DigitDia 6000

Art.....Diascanner

Empf. Preis (€).....1.399

Verfügbarkeit.....sofort

In vielen Archiven lagern noch immer stapelweise wertvolle und hochwertige Dias und warten auf ihre Digitalisierung. Eine Stapelverarbeitung direkt aus dem Magazin und in höchster Qualität verspricht der neue reflecta DigitDia 6000.

Mit einer – im Vergleich zum bisherigen Modell reflecta DigitDia 5000 – deutlich höheren optischen Auflösung von 5000 x 5000 dpi und 48 Bit Farbtiefe liefert der neue reflecta DigitDia 6000 Dia-Scans in absoluter Spitzenqualität, so das Werbeversprechen. Dabei sorgen die hohe Scan-Geschwindigkeit im Zusammenspiel mit der automatischen Staub- und Kratzerentfernung Magic Touch für ein effektives Arbeiten. Automatisches und zeitsparendes Scannen von bis zu 100 Dias wird

direkt aus den verschiedenen Magazinen (CS, Universal, LKM und Paximat) ermöglicht.

Über ein eingebautes, hinterleuchtetes Betrachtungsfenster können die Dias vorab betrachtet werden. Die Scan-Zeit für einen Scan mit 1800 dpi beträgt 50 Sekunden. Für



einen Farbscan mit 5000 dpi benötigt der reflecta DigitDia 6000 vier Minuten, wobei der Scan-Bereich max. 37 x 37 mm beträgt. Die Scan-Vorschau beträgt nur 15 Sekunden.

Für einen „Schnellscan“ sorgt ein spezieller Knopf am Gerät, ebenso

wie ein Vorwärts/Rückwärtsknopf für den Diatransport. Zudem verfügt der reflecta DigitDia 6000 über ein „Antiblockiersystem mit ABS Rutschkupplung“, einen Dia-Editor mit Softbremse, einen USB 2.0-Anschluss und einen einstündigen Schlafmodus.

Das Gewicht des reflecta DigitDia 6000 beträgt 2,9 kg, die Maße liegen bei 300x290x125 mm (LxBxH). Zum Lieferumfang gehören der Scanner, das Netzteil, ein USB-Kabel und die Bedienungsanleitung.

## Technische Spezifikationen:

- Optische Auflösung: 5000 x 5000 dpi
- Scanzeit: 1800 dpi = 50 Sek.; Farb Scan 5000 dpi = 4 Min.
- Farbtiefe: 48 Bit
- Dichteumfang: 3,8 Dmax
- Bildsensor: Lineares Farb-CCD
- Lichtquelle: Filmschonende LED
- Scan Bereich max.: 37 x 37 mm
- Anschlüsse: USB 2.0
- MAGIC TOUCH (automatische Staub- und Kratzerentfernung mittels Infrarotsensor)

## Belkin: Neue Router-Flotte für den Heimbedarf

(son/Pressemeldung, editiert)

Ohne Router geht heutzutage so gut wie nichts im computerisierten Haushalt. So simpel diese Komponente auch erscheinen mag, sie ist als zentraler Knotenpunkt für sämtliche Netzwerkaktivitäten unentbehrlich. Bei uns in Deutschland ist die AVM Fritz!Box eine der am meisten verkauften und bekanntesten Geräte dieser Spezies – und das zurecht, denn die Fritz!Boxen besitzen ein gut verständliches Benutzerinterface und (je nach Modell) praktisch alle Funktionen, die man sich nur wünschen kann.



# KOMPAKT

Hersteller/Anbieter ..... **Belkin**

Bezeichnung..... **SURF N150 (F9K1001)**  
Art..... Wireless Router  
Empf. Preis (€).....35  
Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung..... **SURF N300 (F9K1002)**  
Art..... Wireless N Router  
Empf. Preis (€)..... 45 (70 mit Modem)  
Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung..... **PLAY N450 DB (F9K1105)**  
Art..... Wireless N Router  
Empf. Preis (€).....60  
Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung..... **PLAY N600 DB (F9K1102)**  
Art..... Wireless N Router  
Empf. Preis (€).....70 (100 mit Modem)  
Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung..... **PLAY N750 DB (F9K1103)**  
Art..... Wireless N Router  
Empf. Preis (€)..... 100  
Verfügbarkeit.....sofort

mögliche WLAN-Verbindung haben möchte, oder wer einfach ein ganz besonders preisgünstiges Modell sucht, wird vielleicht bei anderen Herstellern fündig. So hat beispielsweise Belkin diese Woche ein ganzes Bündel an Routern für unterschiedlichsten Bedarf geschnürt. Da sollte für jeden etwas dabei sein.

Die neuen Geräte decken alle möglichen Anforderungsszenarien ab, die in Heimnetzwerken und Arbeitsgruppen auftreten können -



Es muss aber nicht immer die Fritz!Box sein. Wer z.B. auf die integrierten Telefonfunktionen der Fritz!Box-Fon-Modelle verzichten kann und dafür lieber die schnellst-

beginnend mit dem Surf N150 Router mit 150 Mbit/s bis hin zum Play DB750 Dualband 750 Mbit/s-Router für höchsten Ansprüche an Bandbreite und Durchsatz.

Alle neuen Belkin-Router verfügen über MultiBeam, eine exklusive WLAN-Technologie, die noch besseren Durchsatz über noch weitere Distanzen liefert. Diese ist optimiert auf die integrierten P7-Antennen. Auf diese Weise stellt Belkin sicher, dass auch in schwer erreichbaren Bereichen noch ein Funksignal ankommt und Funklöcher drastisch reduziert werden.

Der Abstrahlbereich vieler gängiger WLAN-Antennen ist zwar groß, aber dabei sehr häufig nur auf die Horizontale beschränkt. Dies kann dazu führen, dass das Funksignal zwar in großer Reichweite auf gleichem Level noch stark ist, bereits ein Stockwerk höher jedoch stark absinkt. Diesem Effekt wirkt Belkins MultiBeam-Antennentechnologie entgegen und liefert nicht nur auf horizontaler Ebene, sondern auch vertikal beeindruckende Ergebnisse des WLAN-Durchsatzes.

Für die besonders anspruchsvollen Nutzer bietet Belkin mit seinen DB450, DB600 und DB750-Routern

Dualband-WLAN an. Diese Geräte arbeiten simultan auf zwei Frequenzbändern und erlauben so ideale Ausnutzung und Priorisierung der zur Verfügung stehenden Bandbreite. Der DB750 bietet dazu noch zwei USB-Ports, über die USB-Drucker oder USB-Storage-Geräte von allen im Netzwerk befindlichen Clients genutzt werden können. Gemein ist allen Routern das bewährte kinderleichte Installationskonzept, das den Nutzer in drei Schritten zu einem verschlüsseltem Netzwerk führt.

## Netgear: WLAN für Power-User

(son/Pressemeldung, editiert)

# KOMPAKT

Hersteller/Anbieter ..... **Netgear**

Bezeichnung..... **N900 (WNDR4500)**  
Art..... Wireless N Router  
Empf. Preis (€)..... 189  
Verfügbarkeit.....Dezember

Was die anderen können, können wir schon lange – sagt sich Netgear und setzt mit dem N900 nach eigenen Aussagen den neuen Maßstab für Wireless Dualband Gigabit Router.

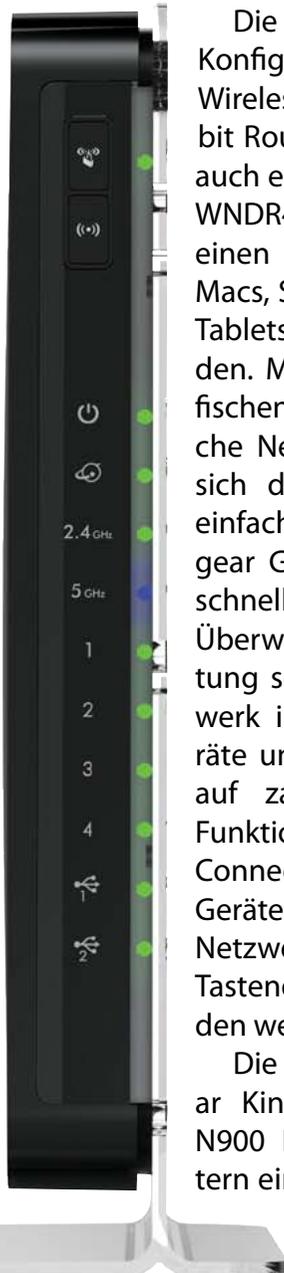
Der WNDR4500 liefert demnach die ultimative Performance bei





lung und besitzt eine doppelte Firewall (SPI und NAT) für die Abwehr von Internet-Gefahren sowie einen Schutz vor Denial of Service (DoS)-Angriffen.

- Zeitbasierte Deaktivierung des WLANs – Um Energie zu sparen, kann WLAN individualisiert deaktiviert werden. In Büroumgebungen kann WLAN beispielsweise am Wochenende ausgeschaltet werden.
- Access Point Modus – Der N900 Router kann als Access Point konfiguriert werden, der mit jedem Router verbunden werden kann. So kann der WNDR4500 mit Gateways von Internet Service Providern (ISPs) verbunden werden und erweitert dann Bandbreite und Reichweite des WLANs.
- Wahl eines freien Kanals – Für schnelle und störungsfreie Wireless-Verbindungen wird die Nutzung hoch beanspruchter WLAN Kanäle automatisch und dynamisch vermieden.
- ‚Broadband Usage Meter‘ – Die Messung der Bandbreite über ein sog. ‚Broadband Usage Meter‘ liefert Informationen zu individuellen Datenlimits.
- IPv6 – Mit der Unterstützung von IPv6 ist der Router zukunftssicher.



Die Einrichtung und Konfiguration des N900 Wireless Dualband Gigabit Routers ist angeblich auch ein Kinderspiel. Der WNDR4500 kann über einen Browser von PCs, Macs, Smartphones oder Tablets konfiguriert werden. Mit der neuen grafischen Benutzeroberfläche Netgear Genie lässt sich das Heimnetzwerk einfach verwalten. Netgear Genie liefert einen schnellen Überblick für Überwachung und Wartung sowie für ins Netzwerk integrierte Endgeräte und für den Zugriff auf zahlreiche Router-Funktionen. Mit Push ‚N‘ Connect können weitere Geräte WPS-basiert ins Netzwerk per einfachem Tastendruck eingebunden werden.

Die kostenfreie Netgear Kindersicherung des N900 Routers liefert Eltern eine zentrale, flexible und zuverlässige Möglichkeit,

Kinder und Jugendliche in ihrem Internetverhalten zu schützen. Mit der so genannten ‚Live Parental Control‘ lassen sich für alle im Netzwerk integrierten Geräte Regeln erstellen, welche Internetseiten besucht werden können bzw. zu welchen Tageszeiten Kinder online sein dürfen.

**Anmerkung der Redaktion:** Wer sich mit Routern nicht so gut auskennt, dem sei gesagt, dass fast alle der zuvor genannten Features, von denen Netgear beim hier vorgestellten N900 so schwärmt, auch in anderen Routern zu finden sind. So bietet beispielsweise die Fritz!Box 7390 (rund 200 Euro) nahezu alle der genannten Funktionen, wenn man mal davon absieht, dass die 7390 „nur“ Dualband WLAN im 2,4 und 5 GHz-Band mit je 300 anstatt 450 Mbit/s bietet. Dafür hat die Fritz!Box wiederum die praktischen Telefonfunktionen mit DECT.



Über die tatsächlichen Übertragungsraten und Reichweiten sagen die reinen Papierdaten auch noch nichts aus und ohne einen aufwendigen Vergleich kann kaum festgestellt werden, ob und unter welchen Bedingungen diese oder jene Box die besseren Übertragungseigenschaften bietet. Tatsächlich kann manchmal schon ein Eisenträger in einer Wand oder Decke ausreichen, um den Empfang an einer Stelle im Haus massiv zu verschlechtern, bis hin zum totalen Funkloch. So gibt es beispielsweise bei mir im Haus eine Stelle, die kaum 5 Meter Luftlinie vom Router entfernt ist und an der nahezu kein Empfang herrscht. Und das, obwohl auch AVM der 7390 eine besonders gute Reichweite bescheinigt.

Die Versprechen sowohl von Belkin, als auch von Netgear klingen gut, aber betrachten Sie diese Angaben bitte stets mit einer gewissen Skepsis und nicht als Fakten.



## Dyson Hot: Der Wohnzimmerfön

(son/Pressemeldung, editiert)

### KOMPAKT

Hersteller/Anbieter..... **Dyson**

Bezeichnung..... **Hot**

Art..... Heizlüfter

Empf. Preis (€)..... (US\$ 400)

Verfügbarkeit..... (September)

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. – Schon! Im Ernst, zwar sind die Blätter an den Bäumen derzeit noch grün, aber schon in ein paar Wochen ist wieder alles kahl und wir müssen uns für die darauf folgenden rund 6 Monate für Sturm, Regen, Kälte, Schnee, Eis und sonstige Wetter-Gemeinheiten rüsten.

Während der ausklingende Sommer in unseren Breitengraden diesmal kaum dazu geeignet war, die Klimageräteindustrie glücklich zu machen, hat sich das britische Unternehmen Dyson, bekannt für ihre beutelosen Zykon-Staubsauger und die komischen Ventilatoren ohne Propeller, diesmal auf die kalte Jahreszeit eingestellt. Mit dem Dyson Hot soll nun auch im Winter gutes Geld mit pustenden Geräten verdient werden.



Der Dyson Hot arbeitet nach dem selben pfiffigen Prinzip, wie die propellerlosen Ventilatoren von Dyson. Im Fuß wird Luft angesaugt, durch einen Impeller verdichtet und durch eine große, nach aerodynamischen Prinzipien gestaltete, ringförmige Austrittsdüse in den Raum geblasen. Beim Dyson Hot kommt in Grunde nur ein spezielles Heizelement in der (hier ovalen) Austrittseinheit hinzu. Mit einer intelligenten Steuerung und Temperaturregelung soll man damit punktuell – oder durch Oszillation des Düsenkopfes auch etwas weiträumiger – wohlige Wärme ins Heim blasen.

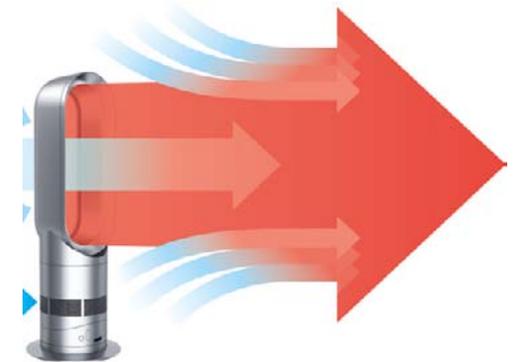
Die Heizwirkung lässt sich zwischen 0° C (keine Heizwirkung) und ca. 37° C einstellen, wobei der Dyson Hot seine Heizleistung per Temperatursensoren der Raumtemperatur anpasst. Also wie eine Klimaautomatik im Auto.

Eine weitere Besonderheit soll die gegenüber herkömmlichen Heizlüftern hohe Unempfindlichkeit gegen Verstauben und damit Geruchsbildung sein. Die große Lüfteröffnung sorgt zudem dafür, dass Umgebungsluft in den warmen Luftstrom gesogen wird und somit eine effizientere Aufheizung des Raums er-

zielt wird. Außerdem kann man sich an dem Dyson Hot wegen der ausschließlich innen liegenden Komponenten nirgends die Finger verbrennen, oder gar das Haus abfackeln.

Natürlich hat das alles seinen Preis. Rund 400 Dollar (deutsche Preise und Verfügbarkeit waren bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt) muss man für hoffentlich mehr als nur warme Füße investieren. Das Gute dabei: Wenn die kalte Jahreszeit vorbei ist, und vorausgesetzt der nächste Sommer gibt sich mehr Mühe, dann hat man mit dem Dyson Hot gleichzeitig einen „Dyson Cold“, denn mit abgeschalteten Heizelementen verhält sich das Gerät genau wie einer der trendigen Ventilatoren des Herstellers.

Schön! Und jetzt raus in die Natur und die letzten Sonnenstrahlen genießen!





MacStevePro



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: [bilder@macrewind.de](mailto:bilder@macrewind.de) - Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

## BILDER DER WOCHE



© A. Wesolowski/Online-Pixell.com

Helmchen



# Rewind

## Impressum

### **Herausgeber:**

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

**Geschäftsführer:** Mendel Kucharzeck, Robert Fujara  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

**Text, Redaktion & Fotografie:** Frank Borowski (son)  
[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)

**Layout:** Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

**Mitarbeiter:** Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

### **Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:**

Benjamin Günther  
[benjamin@mactechnews.de](mailto:benjamin@mactechnews.de)

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2011

## Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

### **Rechtliche Hinweise:**

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

**Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!**

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[\*\*macrewind@synium.de\*\*](mailto:macrewind@synium.de)

